

Liebe Freunde des Friedens,

Ich bin Katja Knoch aus Bensheim und habe gemeinsam mit andern das Friedensbündnis Bergstrasse aufgebaut. Mich treibt seit einigen Jahren das Engagement für eine menschliche, friedliche und wahrhaftige Gesellschaft auf die Straße.

Ostern ist ein Symbol für den Frieden und für den inneren Wandlungsprozess in uns Menschen. Das materielle Streben stirbt und macht Platz für die Wiedergeburt eines geistig erwachten Ich in Freiheit. Ostern steht damit für einen fortwährenden Entwicklungsimpuls hin zu innerer Erneuerung und bewusstem Leben. Lasst uns deshalb die Angriffe im Außen als Anstoß für den Wandel im Inneren annehmen, anstatt sie zu bekämpfen.

Die Weltpolitik steht Kopf – und wir stehen immer noch, und immer wieder, auf der Straße. Stück für Stück treiben die Politiker den Krieg in den Alltag und in die Gesetze – mit fadenscheinigen Gründen, die für kiritsche und gut informierte Bürger leicht zu durchschauen sind – nicht aber für die ca. 25%, die weiterhin die Narrative ihrer Widersacher glauben, und sie weiter brav wählen.

Mal ist der eine der Gute und der andere der Böse, mal scheint sich alles zu drehen. Auch unter uns „Aufgeklärten“ scheiden sich dabei die Geister. Gerade deshalb ist es so wichtig, dass wir auch unsere eigene Position immer wieder hinterfragen. Und immer wieder drehen die Parteien ihr Fähnchen in den Wind, wenn sie von der Opposition in die Regierung wechseln.

Letzendlich sind alle Facetten in jedem einzelnen von uns, und es geht darum, das Gute ins uns selbst und in anderen zu wecken, um die Schatten zu vertreiben. Denn wo es dunkel ist, hilft nur das Licht. Das Licht der Wahrheit. Und wir können nunmal nichts an der Geopolitik ändern, nur in unserem direkten Umfeld. Frieden beginnt nicht irgendwo oben bei der Politik – er beginnt in uns selbst und in der Art, wie wir miteinander umgehen. Wir können nur für uns selbst die Entscheidung treffen, in Frieden und Freiheit zu leben, für niemanden sonst.

Es geht nicht darum, Recht zu haben. Es geht auch nicht darum, starr eine politische Position zu verteidigen. Es geht darum, ehrlich zu bleiben – bei der Wahrheit. Und es geht darum, diese Wahrheit in den Dialog zu bringen. Durch Offenheit, durch echtes Zuhören und durch das sprechen aus dem Herzen heraus.

Wenn wir aus dieser inneren Wahrheit heraus sprechen und auch zuhören, dann entsteht eine menschliche Verbindung und es steigt die Möglichkeit, dass der andere wirklich zuhört. Diese innere Wahrheit ist nicht zu finden in wissenschaftlichen Studien oder den Medien. Sie gründet sich auf unsere Verbindung in die spirituelle Welt, in das Geistige.

Diese Wahrheit ist die Voraussetzung für Freiheit, und die innere Freiheit die Voraussetzung für Frieden. Nur wenn Menschen aus innerer Freiheit und Wahrheit heraus sprechen und handeln – frei von Indoktrination und Manipulation – können Frieden und Gerechtigkeit entstehen. Ich denke ihr wisst, wer uns das vor fast genau 2000 Jahren mit auf den Weg der Menschlichkeit gegeben hat. Wenn wir Unrecht sehen oder erfahren, dann sollten wir selbst den Lichtstrahl darauf richten, denn wo das Licht der Wahrheit hinfällt, kann das Unrecht nicht bestehen bleiben. Das heißt, darüber sprechen: mit anderen Menschen, in journalistischen Artikeln, auf Social Media, in Büchern, auf öffentlichen Kundgebungen oder in Interviews.

Das Ziel ist es aufzuklären ohne zu missionieren, ohne Recht haben zu wollen. Um der Wahrheit willen. Denn solange so viele Menschen getäuscht und belogen werden, kann es keinen Frieden geben. Weil die Mächtigen dieser Welt keine Frieden wollen, sie verdienen am Krieg, nicht am Frieden.

Viele Menschen engagieren sich seit Jahren, zum Teil seit Jahrzehnten, dafür, Informationen zugänglich zu machen, Perspektiven zu erweitern und Räume für Austausch zu schaffen. Dazu gehören neben den vielen Menschen auf den Demonstrationen die freien Journalisten und Medien, und auch die vielen Livestreamer, wie zum Beispiel heute der Paul, hier bei uns. Er ist fast jeden Tag auf Demos unterwegs und bietet anderen Menschen die Möglichkeit, sich neutral über die Geschehnisse zu informieren. Oder die Menschen, die Bürgerzeitungen herausbringen und verteilen, so wie die KLARTEXT, die wir bei den Spaziergängen jeden Montag verteilen. Das ist ehrlicher Journalismus. ARD, ZDF & Co. finden ihren Zuspruch nur noch innerhalb von einer Meinungs-Blase. Oder der Deutsche Friedenskernverband, der sich seit über 100 Jahren für eine wahrheitsgetreue Berichterstattung stark macht zu egal welchem politischen Thema – ein unendlicher Fundus an Recherchearbeit und Perspektiven. Am Stand vom Friedensbündnis liegen einige ihrer vierteljährlich erscheinenden Hefte aus. Bei den Friedenskern könnt ihr auch Mitglied werden, und erhaltet dafür 4 x im Jahr die aktuelle Broschüre.

Ein weiteres Beispiel ist der die unermüdliche Arbeit von Kla.TV, heute auch mit einem Stand vertreten. Es geht darum, hinter die Kulissen zu schauen – und zwar ganz genau - und Menschen, die ihre Geschichte erzählen, die ihnen sonst keiner glaubt, ernst zu nehmen und ihnen eine Plattform zu bieten. Auch diese Arbeit ist sehr wichtig für die Aufklärung, und damit für den Frieden in unserer Welt.

Mit all diesen Menschen und Plattformen ist in den letzten Jahren eine große, netzwerkartige Kraft für die Wahrheit gewachsen. Und das Gute ist: Sie ist so groß, sie ist nicht mehr auszuschalten – sie ist nicht mehr totzuschweigen, und sie ist auch nicht mehr wegzuzensurieren, das werden sie nicht schaffen. Denn immer mehr Menschen durchschauen das Herrsche und Teile unserer Obrigkeit, und die Feindbilder werden immer mehr zu lächerlichen Ikonen ohne Wirksamkeit.

Viele mögen sich nun fragen: Und wo sehen wir den Erfolg?

Wir dürfen uns bewusst machen: der Erfolgsweg für die Wahrheit findet selten auf einen Schlag und auch nicht auf einer Ebene statt. Nicht in Schlagzeilen, nicht in einfachen Erklärungen, nicht in schnellen Urteilen. Er zeigt sich oft nur in Teilen – Stück für Stück. Man braucht Geduld und Ausdauer dazu, und Vertrauen in das große Ganze, und einen Blick für kleine Erfolge: ein gutes Gespräch, ein Gerichtsurteil im Namen des Rechts, ein weiteres Medium, was sich der Wahrheit verschreibt, eine weitere Kundgebung. Auch für viele von uns hat sich das Verständnis der Umstände nicht auf einmal eingestellt, sondern nach und nach. Schritt für Schritt. Und die persönliche Bewusstseinsentwicklung gehört auch dazu, sie geht Hand in Hand mit der Erkenntnis der Zusammenhänge im Außen. Wenn sie fehlt, werden wir keinen inneren Frieden finden.

Steter Tropfen höhlt den Stein, muss unsere Devise sein. Immer wieder der Wahrheit verpflichtet, in innerer Freiheit. Mit mehr Mut als Angst vor möglichen Konsequenzen. Den Bademantel immer griffbereit...Mit Humor und Toleranz gegenüber Menschen, die falsch informiert wurden. Mit Offenheit und Durchhaltevermögen.

Im Glauben daran, dass Veränderung nicht nur möglich, sondern unabwendbar ist. Dass es dazugehört, durch ein tiefes Tal zu gehen, um dann wieder auf den Berg zu steigen. Dass dadurch die Erkenntnis wächst. Dass wir lernen – miteinander und voneinander. Und dass das Netzwerk der Wahrheit immer größer und wirksamer werden wird, zu dem jeder von euch einen Teil beiträgt und weitere beitragen kann. Liebe Freunde des Friedens und der Freiheit, **Aufgeben ist KEINE OPTION!**

Deshalb heute auch ein Dank: An euch alle, die ihr heute hier seid. An alle, die die Fackel der Wahrheit weiter durch dieses Land tragen – für Frieden, für Freiheit. Die hier bleiben, um gemeinsam Hand in Hand und über alle Meinungsverschiedenheiten hinweg einfach weiterzumachen. Unermüdlich. Denn egal was passiert: Es kann uns niemand nachsagen, wir hätten nichts getan. Wir bleiben uns selbst treu. Und es zählt nicht die Anzahl der Menschen auf den Demos, sondern es zählt immer und jedes Mal jede und jeder einzelne von euch!

Danke auch an die Menschen, die den heutigen Friedenszug mitgestalten und durchführen. Danke an Thomas für die Technik, danke an alle, die sich einbringen, sichtbar oder im Hintergrund. Danke auch an die Polizei, die für unsere Sicherheit sorgt, und an die Ordnungsbehörde in Viernheim.

Frieden entsteht durch uns alle, in jedem Moment der Begegnung auf Augenhöhe. Mit jeder ausgesprochenen Wahrheit in innerer Freiheit. Mit jedem NEIN wenn wir nicht einverstanden sind, wenn es gegen unsere innere Wahrheit geht.

Es mag ein NEIN zum Dienst an der Waffe sein, ein NEIN zur Arbeit für militärische Zwecke, ein NEIN zu Lügen, die als Wahrheit postuliert werden.

Und mit einem Ja zu uns selbst, zu allem was ist, und zur Menschlichkeit.

Lasst uns diesen Weg gemeinsam weitergehen.

Zum Abschluss möchte ich noch ein Friedensgebet von Rudolf Steiner vorlesen. Es heißt **Friedenstanz**

Es keimen der Seele Wünsche,  
Es wachsen des Willens Taten,  
Es reifen des Lebens Früchte.

Ich fühle mein Schicksal,  
mein Schicksal findet mich.  
Ich fühle meinen Stern,  
mein Stern findet mich.  
Ich fühle meine Ziele,  
meine Ziele finden mich.

Meine Seele und die Welt sind Eines nur.

Das Leben, es wird heller um mich,  
Das Leben, es wird schwerer für mich,  
Das Leben, es wird reicher in mir.

Strebe nach Frieden,  
Lebe in Frieden,  
Liebe den Frieden.

Ich denke an mein Herz  
Es belebt mich  
Es erwärmet mich  
Ich vertraue fest  
Auf das eigene ewige Selbst  
Das in mir wirkt  
Das mich trägt.

Danke.

Katja Knoch, 6.4.2026